

## Anne Frank

Marita und Reinhard Gramm haben schon manche „Brass-Oratorien“ gemeinsam geschrieben. Angefangen hat es im Jahr 2000 mit „Josef in Ägypten“. Daraufhin folgten diverse ähnliche Stücke für Jungbläser und Posaunenchor, in denen besondere Bibeltex-te vertont wurden.

Wolfgang Gerts brachte die beiden Autoren auf die Idee, sich mit dem Thema „Anne Frank“ auseinanderzusetzen. Doch wie soll man ein so schweres Thema musikalisch umsetzen? Es hat fünf Jahre, viele Bücher und Gespräche gedauert. So entstand kein Stück für Jungbläser und Posaunenchor, sondern für Vokalchor, Posaunenchor, Schlagwerk und Sprecher. Die Besonderheit: Die Auszüge aus Anne Franks Tagebuch liest eine gleichaltrige 15jährige Schülerin. Daneben liest eine zweite Sprecherin tagespolitische Ereignisse aus der Zeit zwischen 1929 und 1945 vor. Die Musik wirkt zunächst fröhlich, deutet aber unterschwellig schon das kommende Unheil an und wird zum Ende leiser und bedrückender. Noch nie wurde ein Brass-Oratorium von Marita und Reinhard Gramm so oft aufgeführt wie „Anne!“. Die Uraufführung auf dem Kirchentag in Stuttgart hat eine Welle gegen das Vergessen in Gang gesetzt, so dass dieses Werk bereits über 20 Mal in ganz Deutschland, u.a. auf zwei Kirchentagen (Stuttgart und Berlin) gespielt wurde. Der Zeitungsbericht von der Uraufführung in Stuttgart kann das ein wenig erklären:

Eine Uraufführung der besonderen Art bewegte am 6. Juni 2015 in Stuttgart weit über 500 Besucher des 35. Deutschen Evangelischen Kirchentages. Aus der Feder des Komponisten Reinhard Gramm kam an diesem Tag ein Werk zu Gehör, welches dem Kirchentagspublikum einiges abverlangte.

„Anne – damit wir klug werden!“ lautete der Titel des Brassoratoriums, das mit freundlicher Genehmigung des Anne-Frank-Fonds, Basel, von über 100 Mitwirkenden aufgeführt wurde.

Die Texte von Marita Gramm verbanden Streiflichter aus der dunkelsten Zeit deutscher Geschichte mit Original-Auszügen aus Anne Franks Tagebuch, Augenzeugen- und Zeitzeugenberichte.

Das B-Team Itzehoe, bestehend aus Bläsern von beiden Seiten der Elbe und darüber hinaus und der Projektchor mit Sängerinnen und Sängern aus ganz Deutschland und Lettland, setzten unter der Leitung ihres Dirigenten Knut Petscheleit die vielfältigen Musikstücke sehr emotional um.

Die ganze hochkonzentrierte Kraft der Musik und der Texte übertrug sich im Laufe des Konzertes auf die Zuhörer.

Ergänzt durch Bilder des Zeitgeschehens, Orte und Personen um Anne Frank, hatten die Konzertbesucher einen Eindruck zu verarbeiten, der durch seine traurige Realität und das gleichzeitige Anmahnen an das Erinnern das diesjährige Kirchentagsmotto: „...damit wir klug werden!“ nahezu perfekt umsetzte.

Nach dem letzten bewegenden Lied mit dem Titel „Ich sehne mich so...“ sah man so manche Träne fließen und es senkte sich eine bewegende Stille auf die große Kirche hinab. Am Ausgang durften sich die Zuhörer einen kleinen Stein mitnehmen, auf dem schlicht „Anne“ stand.

Anne - damit wir klug werden! - dieses aufwühlende Stück beweist, dass man dem Zuschauer auch ein so trauriges und ernstes Thema nahebringen kann, wenn es von so beeindruckender Musik getragen und so sensibel umgesetzt wird. Ein herausragendes Ereignis auf dem Kirchentag in Stuttgart.

Beim Landesposaunenfest in Leer erklingt „Anne!“ als Konzert im Nachmittagsprogramm im Theater an der Blinke. Die Ausführenden sind wieder das b-team Itzehoe, der Vokalkreis Hameln (Ltg. Birgit Albrecht), Vokalchöre aus Brelingen (Ltg. Sabine Kleinau-Michaelis) und auch Bläser und Sänger aus Leer, insbesondere aus den umliegenden Schulen. Für das Licht und die Bilder sorgt Timo Gerber, die Sprecherinnen sind Kim von Hein (Anne) und Christine Mühler. Auch dieses Konzert findet mit freundlicher Genehmigung des Anne-Frank-Fonds, Basel, statt. Die

Gesamtleitung hat Knut Petscheleit.